

GT
24.12.16

Mainz oder Biebergemünd?

zum Leserbrief „Gefährliche Allianz“ von Jürgen Staab, GT vom 14. Dezember:

Verbale Entgleisungen der Energiegenossen im Main-Kinzig Kreis sind an sich ja nichts Neues. Dass ein Kreistagsbeschluss für einen windkraftfreien Naturpark Spessart aber dazu führt, dass sich Hr. Jürgen Staab in seinem Leserbrief vom 14.12. derart im Ton vergreift, hätte ich dann doch nicht erwartet. Wenn er Bürger wie mich, die seit über 20 Jahren in Biebergemünd wohnen und die sich gegen seine ausschließlich profitorientierten Pläne zum Bau von noch mehr Windrädern im Main-Kinzig Kreis positionieren, als „Krawallmacher“ bezeichnet, hat das nichts mehr mit seriöser Debatte zu tun. Das ist für mich nur noch reiner Populismus. Dass es sich lohnt, für den Naturpark Spessart zu kämpfen, zeigt die aktuelle Diskussion zu einem neuen Nationalpark Spessart auf der Bayerischen Seite. Massiv gestört am Leserbrief hat mich aber allerdings, dass er sich in seinem Leserbrief in der lokalen Presse immer noch als Biebergemünder Bürger ausgibt, obwohl er längst in Mainz wohnt, wie aus seiner Bewerbung für die Landesliste der Grünen zur Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2015 hervorgeht. Damit kann sich Herr Staab natürlich sehr leicht für mehr Windräder im Main-Kinzig Kreis einsetzen, ihn und seine Familie belasten ja nicht die Nachteile von 200 m hohen Windrädern, wie Dauerlärm, Schattenwurf, Wertverluste von Immobilien, usw. Etwas mehr Ehrlichkeit hätte ich schon erwartet, insbesondere wenn sich jemand wie Herr Staab moralisch so hoch positioniert.

Berthold Andres, Biebergemünd
(von der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“)